

Bundeskanzleramt.

Generaldirektion für die
Öffentliche Sicherheit.

Abteilung GD.3.

ort zurück. Ungefähr 500 Schritte unterhalb desselben wurde
Gschwandtner tot aufgefunden. Er hatte eine Schussverletzung
oberhalb der linken Telephondepesche.
Hieben herrührende Verletzungen.

Das Landesgendarmeriekommando Salzburg (GMjr. Schmaidek) meldet
am 27.9.1934 um 8 Uhr 45 fernmündlich:

"Der am Posten Blühnbach eingeteilte Schutzkorpsmann Johann
Gschwandtner, am 24.10.1906 in Land Werfen geboren und zuständig,
Bauernsohn (Vater ist Bürgermeister in Land Werfen) wurde am 26.d.M.
um ungefähr 12 Uhr 15 Minuten in der Nähe der Asterbergalpe in Blühn-
bach von drei Burschen, die auf der Flucht nach Deutschland verhaftet
worden waren und zum Posten Blühnbach eskortiert werden sollten, über-
fallen und ermordet.

Der Hergang ist folgender: Im Schlunkenkar bei Blühnbach wurden
am 26.9.1934 ungefähr um 11 Uhr 30 Minuten drei Burschen, die sich
auf der Flucht nach Deutschland befanden, vom Schutzkorpsmann Johann
Leibetseder des Postens Blühnbach angehalten und zur Koralpe eskor-
tiert. Dort wurden sie perlustriert und nach Waffen durchsucht. Sie
gaben an aus Steiermark zu sein und sich auf der Flucht nach Deutsch-
land zu befinden. Dokumente und Waffen hatten sie keine bei sich. Von
der Koralpe weg wurden die drei Angehaltenen von den Schutzkorpsmäh-
nern Johann Leibetseder und Johann Gschwandtner gemeinsam eskortiert.
Gschwandtner war Kommandant. Während der Eskorte um ungefähr 12 Uhr
15 Min., beiläufig am halben Wege zwischen der Koralpe und der Aster-
bergalpe, fielen die drei Verhafteten über die beiden Schutzkorpsmän-
ner her und gelang es ihnen diese zu entwaffnen. Der Schutzkorpsmann
Leibetseder konnte die Asterbergalpe erreichen, von wo aus der Posten
Blühnbach verständigt wurde. Leibetseder begab sich dann mit dem Jäger

Josef Heissl der Gutsverwaltung Blühnbach wieder zum Ueberfallsort zurück. Ungefähr 500 Schritte unterhalb desselben wurde Gschwandtner tot aufgefunden. Er hatte eine Schussverletzung oberhalb der linken Brustwarze und sonstige, anscheinend von Hieben herrührende Verletzungen.

Ein Gewehr der Schutzkorpsmänner lag abgeschlagen am Tatort. Das andere Gewehr dürften die Täter mitgenommen haben. Am Tatort wurde auch ein von den Tätern zurückgelassener beinahe neuer Schladminger-Rock mit der Bezeichnung "Leo Düchtl, Schladming" vorgefunden. Die Fahndung ist eingeleitet, die vom GMjr. Walter persönlich geführt wird. Die Gerichtskommission wurde verständigt. Schriftlicher Bericht folgt.

Der Mord auf der Flucht nach Deutschland verhaftet worden waren und zum Posten Blühnbach eskortiert werden sollten, überfallen und ermordet.

Der Hergang ist folgender: Im Schlunckenkar bei Blühnbach wurden am 26.9.1934 ungefähr um 11 Uhr 30 Minuten drei Burschen, die sich auf der Flucht nach Deutschland befanden, vom Schutzkorpsmann Johann Leibetseder des Postens Blühnbach angehalten und zur Koralpe eskortiert. Dort wurden sie peruzistriert und nach Waffen durchsucht. Sie gaben an aus Steiermark zu sein und sich auf der Flucht nach Deutschland zu befinden. Dokumente und Waffen hatten sie keine bei sich. Von der Koralpe weg wurden die drei Angehaltenen von den Schutzkorpsmännern Johann Leibetseder und Johann Gschwandtner gemeinsam eskortiert. Gschwandtner war Kommandant. Während der Eskorte um ungefähr 12 Uhr 15 Min., beiläufig am halben Wege zwischen der Koralpe und der Asterbergalpe, fielen die drei Verhafteten über die beiden Schutzkorpsmänner her und gelang es ihnen diese zu entwaffnen. Der Schutzkorpsmann Leibetseder konnte die Asterbergalpe erreichen, von wo aus der Posten Blühnbach verständigt wurde. Leibetseder begab sich dann mit dem Jäger